KATHOLISCHE
KIRCHENGEMEINDE
PFARREI
heilige
edith stein

Pfarrbrief September 2025

Abschied von Pfarrer Jürgen Misgaiski

An dieser Stelle stand schon im vergangenen Heft ein Abschied. Jetzt dürfen wir dankbar auf die vielen Jahre des seelsorglichen Dienstes von Pfr. Misgaiski in St. Joseph, Rudow zurückblicken:
Gebet ist wirksam! Wem könnte das noch nicht aufgefallen sein, gerade wenn wir auf den Genesungsprozess nach seiner schweren Krankheit zurückblicken! So wie er selbst ein fleißiger Beter für viele Intentionen ist, so durfte er sich in dieser Zeit der Gebetszusagen von so vielen sicher sein.
Gottesdienst trägt! Mit großer Treue und innerer Beteiligung feierte er für und mit seiner Gemeinde Liturgie; wie er es selbst bezeugt nicht als Pflicht, sondern vielmehr als Quelle, die stärkt.
Gott schenkt Zuversicht! Nichts überstürzen und gelassen bleiben ist sein unausgesprochenes Motto. Trotzdem klar die Meinung sagen, auch wenn sie anderen nicht gefällt, gehört dazu. Gleichzeitig ist immer spürbar: zu den Nachtragenden zählt er nicht.
Gott ist immer größer! Er entspricht sowieso nicht unseren Vorstellungen und genauso wenig muss immer alles in Welt und Kirche unseren Vorstellungen entsprechen. Vieles hat Pfr. Misgaiski großherzig ermöglicht, was vielleicht nicht immer seinem eigenen Stil entsprach. Gott schenkt die Weite.
Lieber Jürgen, für deinen neuen Lebensabschnitt im (Un-)Ruhestand wünschen wir dir von Herzen Gottes reichen Segen! Viele freundschaftliche Verbindungen dürfen hoffentlich auf die relativ kurze Distanz zu deinem neuen Wohnort noch lange weiter bestehen.
Ein herzliches „Vergelt's Gott" im Namen der Pfarrei!
Michael Wiesböck, Pfr.

Mit herzlichen Segensgrüßen

Michael Wiesböck, Pfr.

Abschied vom Pfarrer Misgaiski

Am 20.07.2025 haben wir unseren Pfarrer J. Misgaiski verabschiedet. Es war eine sehr schöne Feier, die allen Beteiligten viel Freude bereitet hat und angenehme Erinnerungen hinterlassen wird.
Das Buffet war reichlich gefüllt und sehr schmackhaft zubereitet. Dafür einen schönen Dank an alle Gemeindemitglieder, die sich daran beteiligt haben. Ein Dank auch an alle, die an

der Organisation und dem reibungslosen Ablauf beteiligt waren.

Ein besonderer Dank gilt der Familienmusik, die für eine herzergreifende Stimmung in dem Abschiedsgottesdienst gesorgt hat. Herzlichen Dank an die Mitarbeiter und die Kinder der Kindertagesstätte St. Joseph, die unseren Pfarrer mit ihrem Gesang und Blumen verabschiedet haben.
Persönliche Abschiedsgrüße von Diakon Rösler, den Gemeindemitgliedern der Pfarrei Hl. Edith Stein und

vom Erzbischöflichen Ordinariat haben die Schwerpunkte des geistlichen Einsatzes von Pfarrer Misgaiski zur Geltung gebracht. Vielen Dank! Gottes guten Segen für Sie und ihren weiteren Lebensweg lieber Pfarrer Misgaiski.

Text und Fotos:
Dorota Pawlaczek

Krass gesegnet: diamantenes Jubiläum von Pfarrer Motter

Wer hätte gedacht, dass das Wort „krass" einmal das Leitmotiv eines Priesterjubiläums sein würde? Doch wenn man auf die 60 Jahre von Pfarrer Motter zurückblickt, passt es erstaunlich gut. Krass ist die Treue, mit der er Tag für Tag seinem Dienst als Seelsorger nachgegangen ist – verlässlich und mit offenem Herzen.

Krass ist auch der Mut, mit dem er Herausforderungen angenommen hat: Zeiten des Wandels, leere Kirchenbänke, aber auch volle Herzen. Krass bewegend war die Festmesse am Hochfest Peter und Paul in Bruder Klaus, bei der nicht nur die Gemeinde Pfarrer Motter ehrte, sondern auch ein besonderes Zeichen

der Hoffnung gesetzt wurde. Denn mit uns feierte ein gerade frisch geweihter Diakon Senad Mrkaljevic diesen großen Tag. Es war wunderschön zu sehen, wie sich am selben Altar 60 Jahre priesterliche Erfahrung und die Zukunft der Kirche begegneten.

Nach der hl. Messe versammelte sich die Gemeinde im Pfarrgarten zum Essen, Plaudern und fröhlichen Beisammensein. Besonders schön war, dass unter den Gästen viele Weggefährten aus früheren Gemeinden waren, in denen Pfarrer Motter gewirkt hat.

Last but not least: Die beiden leibli-

chen Brüder des Jubilars, Wolfgang und Winfried, die ebenfalls Priester sind, haben die Festmesse mitzelebriert. So etwas krass Familiäres passiert in der Tat sehr selten!

Vielen Dank, Pfarrer Motter, für Ihre Jahre in unserer Mitte! Vielen Dank auch allen, die zu diesem Fest beigetragen haben.

Text: Aleksandra Chylewska-Tölle
Fotos: Franziska Steininger

Ehrenamtsdank in Bruder Klaus am 5. Juli

Das diesjährige Fest zum Ehrenamtsdank begann mit der Feier der Heiligen Messe in der Kirche Bruder Klaus. Pfarrer Michael Wiesböck dankte Allen, die sich ehrenamtlich für die Gemeinde engagieren.

Nach dem Gottesdienst folgte der kulinarische Teil der Feier. Die „Hauptamtlichen“ kümmerten sich um das Wohl der „Ehrenamtlichen“.

Ob Getränke, ...

... warme Gerichte oder ...

... oder kalte Überraschungen - alle wurden satt.

Vielen Dank für den tollen Abend!

Jens Porzucek

Fronleichnamsfest der Pfarrei Hl. Edith Stein

Am Sonntag den 22.06.2025 fand in der Gemeinde Sankt Joseph das mittlerweile traditionelle Fronleichnamsfest der drei Gemeinden statt, begleitet vom blauen Himmel und hochsommerlichen Temperaturen. Auf dem neu gestalteten Platz vor der Kirche wurde die Bühne mit dem Altar und die zahlreichen Sitzplätze

für die Gottesdienstteilnehmer aufgebaut.
Anschließende Prozession mit dem Allerheiligsten ging den bekannten Weg durch die Straßen Alt-Rudow mit einer Station auf dem Gelände der Evangelischen Kirche.
Nach dem Ende der Prozession und dem Segen standen kalte Getränke,

warme Snacks sowie Kaffee und Kuchen für alle da.

An den Feierlichkeiten nahmen neben Pfarrer Wiesböck, Monsignore Bonin und Diakon Rösler auch Pfarrer Motter und Pfarrer Misgaiski teil.

Text: Peter Milewski
Fotos: Jens Porzucek

Senad Mrkaljevic ist Diakon!

Die Kirche St. Josef in Weißensee war eigentlich viel zu klein um alle Festgäste zu fassen, die zur diesjährigen Diakonenweihe am 27. Juni gekommen sind, darunter viele bekannte Gesichter aus unserer Pfarrei. Dennis Castillo Jiménez aus der Dominikanischen Republik, Marco Marini aus Italien, Theodor Meyer aus Potsdam und Senad Mrkaljevic aus unserer Pfarrei Heilige Edith Stein wurden zu Anfang bei ihrem Namen gerufen und antworteten: „Hier bin ich!“

„Als Diakon,“ so hat Senad M. seinen Weihewunsch formuliert, „möchte ich den Menschen die frohe Botschaft von Jesus Christus verkünden. Ich möchte für die Menschen da sein, die nach einem Sinn und nach einem Halt im Leben suchen. Als Diakon liegen mir die Menschen am Herzen, die sich in unserer Gesellschaft ausgegrenzt und stigmatisiert fühlen.“ Schon berührend, wie sehr die Lesungen und das Evangelium dazu passen, wenn sie den Dienst des Hirten beschreiben, der sich um das verlorene Schaf sorgt, es sucht und sich kümmert, bis er sagen kann: „Freut Euch mit mir, denn ich habe mein Schaf wiedergefunden, das verloren war!“

Weihbischof Dr. Heinrich betonte in seiner Predigt, dass die Diakonenweihe nicht nur eine Vorstufe für die Priesterweihe darstellt. „Wer zum Diakon geweiht ist, bleibt Diakon, bleibt Diener!“ In Kri-

senzeiten sei es gut, sich an den Ratschluss Gottes zu halten: Ihm persönlich habe hier immer der Bibelvers geholfen: „Der Herr hat gesprochen und nie wird es ihn reuen: Du bist Priester auf ewig nach der Ordnung Melchisedeks.“ Als Zeichen ihrer Ganzhingabe und in ihrem Fall auch der Bereitschaft zu einem Leben im Zölibat legten sich die Weihekandidaten bei der Allerheiligenlitanei auf den Boden.
Die eigentliche Weihe, bei der der Weihbischof den vier Männern, die vor ihm knieten, die Hände auflegte, wurde vom stillen Gebet der vielen Gläubigen begleitet. Nach dem Weihegebet bekamen die Neugeweihten Stola und Dalmatik angelegt, das Evangeliar überreicht und wurden mit dem Friedensgruß in den Kreis der Kleriker aufgenommen. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst durch den Gemeindechor und die Männerschola der Gemeinde St. Josef und durch die Neokatechumenale Gemeinschaft. Die wirklich internationale Versammlung der Gläubigen spendete immer wieder spontan Applaus, nach der Weihe und beim Auszug der neuen Diakone. Mit den Klängen des „Halleluja“ von Georg Friedrich Händel endete der Gottesdienst.
Die Feier setzte sich in einem fröhlichen Empfang im Hof der Gemeinde bei Butterbrezeln und Sekt fort. Nach der Liturgie sagte Senad M. im Garten: „Ja, ich bin sehr glücklich, die Liturgie hat mich tief berührt und mein Herz erfreut!“

Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen Gottes reichen Segen für den weiteren Weg! Alles Gute!

Text: M. Voderholzer
Fotos: Jörg Farys für das Erzbistum Berlin, M. Voderholzer

Seniorentreffen St. Joseph am 25.06.

Zum monatlichen Treffen fanden wir uns im Pfarrsaal zusammen. Zu Beginn galt es einige organisatorische Dinge für die nächsten Aktivitäten zu besprechen. So ging es u.a. um die Wallfahrt nach Altbuchhorst, "die Gänsefahrt" im November, die bereits zu diesem Zeitpunkt so gut wie ausgebucht ist und einiges mehr. Wiederholt wurde die schlechte Parkplatzsituation angesprochen. Bedingt durch "Fremdparker", sind die Plätze fast den ganzen Tag über belegt. Für unsere Gemeindemitglieder ist meist kein Platz vorhanden. Dies ist insbesondere für unsere älteren Mitglieder eine ärgerliche Situation. Trotz mehrerer Anregungen, ein Hinweisschild anzubringen, ist das bisher leider nicht erfolgt. Wir werden dies nochmal beim Kirchenvorstand anregen. Ebenso wurde die Sorge geäußert, dass nach bestehenden Gerüchten die Caritas Pflegestation in die Pfarrerwohnung einzieht und dann alle Parkplätze dauerhaft von der Caritas belegt werden. Von der Fronleichnamsfeier am Sonntag davor war noch Kuchen übrig und ein Tässchen Kaffee dazu war ein guter Einstieg in unser Treffen. Anschließend spielten wir wieder eifrig Bingo und zum Abschluss gab es noch von Conny selbstgemachte Currywurst.

Rudi Josbächer

Grillfest der Senioren der Pfarrei in St. Joseph

Zu ihrem Grillfest trafen sich die Senioren **der Pfarrei** am 30. Juli in St. Joseph. Die Veranstaltung war gut besucht und auch Petrus meinte es gut mit uns. Kein Regen, keine Hitze, optimale Voraussetzungen. Besuch hatten wir auch, gleich drei Pfarrer verbrachten einen schönen Nachmittag mit uns. Leider konnte Heike noch nicht dabei sein, da sie gesundheitlich noch nicht ganz wiederhergestellt ist. Erfreulich war, dass sowohl aus St. Dominicus als auch aus Bruder Klaus viele Gäste gekommen waren. Sie wurden begrüßt vom Seniorenrat der Pfarrei (H. Güsselfeld, B. Boenigk i.V., C. Josbächer). Die Senioren haben wieder einmal gezeigt, dass ihre gemeinsamen Veranstaltungen gerne angenommen werden. Bei leckerem Grillgut und kalten Getränken saßen wir bis in den späten Abend mit vielen Themen zusammen.

Danke an die Männer am Grill Reinhard und Manfred, ein Dank auch an alle die vorher und nachher zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben.

Rudi Josbächer

15 Frauen auf den Spuren von Edith Stein

Vom 26. bis 29.6.25 machten sich 14 Frauen aus dem Pfarrgebiet von Edith Stein bei schönstem Wetter auf den Weg zu Monika G.. Von unserem Standort in Schwetzingen haben wir den Rhein-Neckar-Kreis erkundet. Gestartet mit einer ausführlichen

und lebendigen Stadtführung haben wir zu Geschichte und Kultur viel erfahren. Den Abschluss des ersten Abends bildete ein kulinarischer Höhepunkt - Flammkuchen satt in familiärer Runde. In Speyer hatten wir am nächsten Tag eine Führung mit dem Schwerpunkt Jüdisches Leben in Speyer. Eine sehr interessante und zudem sehr ausführliche Führung, was zur Folge hatte, dass der Eisbecher schnell genossen werden musste. Im Dominikanerkloster erfuhren wir von Schwester Waltraud einiges über das Leben und Wirken von Edith Stein und besuchten dort eine Ausstellung mit Bildern und Dokumenten zu Edith Stein. Am Abend speisten wir am Schlossplatz in Schwetzingen.

Der Samstag war dann der Natur und einer Wanderung auf der Rheininsel Ketsch gewidmet. 30° und volle Sonne konnten uns nicht abhalten. Einige stürzten sich noch in die kühlen Fluten des Hohwiesensees, andere kühlten sich mit Eis von innen.
Zu Abend genossen wir kurpfälzisches Essen und hatten dann noch einen gemütlichen Ausklang in der Kellerbar unserer Unterkunft.
Es waren wieder tolle Tage. Freuen uns schon auf das nächste Jahr.

"Frauen Voll im Leben"

Die "alte Garde" St. Joseph grillt.

Zu einem Grillnachmittag hatten die

in diesem Monat zuständigen Ausrichter Christel und Reinhard eingeladen, für ihre Mühe ein herzliches vergelt´s Gott. Bei schönem, aber nicht zu heißem Wetter konnten wir wieder die neu gestaltete Sitzecke genießen.
Fast alle Mitglieder der "alten Garde" waren gekommen. Apropos alte Garde, der Name ist durchaus zutreffend, mit 92 und 93 Jahren, sind Kurt und Werner mit Sicherheit berechtigt, diesen Titel zu führen. Als Gast konnten wir Pfarrer em. Misgaiski begrüßen, dem es erfreulicherweise stetig besser geht. Und ja, das em. für emeritiert ist seit dem 01.07.25 richtig. Bei leckerem Essen und kühlen Getränken, saßen wir bis in den frühen Abend zusammen.

Rudi Josbächer

Ministranten-Fußballturnier Hl. Edith Stein

Am 28.06.2025 versammelten sich einige Ministrantinnen und Ministranten der drei Pfarreien St. Joseph, St. Dominicus und Bruder Klaus auf dem sanierten Sportplatz von Sankt Joseph und spielten in jeweils 6er Teams gegeneinander Fußball.

Die ehrgeizigen Ministrantinnen und Ministranten konnten dadurch miteinander arbeiten, sich austoben und auch mit den anderen Pfarreien in den Austausch kommen.
Während die einen spielten, halfen andere bei den Vorbereitungen für das gemeinsame Grillen nach dem Turnier und feuerten die Spielenden an!
Trotz des heißen Wetters blieben alle bis zum Ende dabei und kämpften um den Siegerpokal. Am Ende er-

gatterten diesen dann die Minis von Sankt Joseph.

Voller Stolz und nach einigen harten Stunden auf dem Feld, aßen alle gemeinsam ihre wohlverdienten Bratwürstchen und ließen somit den Vormittag ausklingen.

Eftichia Chalkopios

Dankandacht zur Eisernen Hochzeit von Angelika und Paul Lapawczyk am 30.07.2025 in St. Joseph

Am 30. Juli 2025 feierten wir in St. Joseph unsere Eiserne Hochzeit. Unsere fünf Kinder hatten dafür ein großartiges Festprogramm mit einigen Überraschungen vorbereitet. Dazu gehörten u.a. vierstimmige Lieder unserer Kinder und Beiträge des Männerchores Cäcilia 1890 in der Dankandacht und danach beim Zusammensein vor der Kirche. Dazu waren auch die doch sehr zahlreich erschienenen Gemeindemitglieder und Gäste anschließend eingeladen. Da wir krankheitsbedingt nicht mehr regelmäßig am Gemeindeleben teilnehmen können, gab es dann nach dem Gottesdienst doch sehr zu Herzen gehende Begegnungen und die große Freude, einander wiederzusehen. Es wurden auch alte Erinnerungen wach an Zeiten, in denen wir beide in der Gemeinde noch sehr aktiv waren. Wir danken allen ganz herzlich, die mit uns gefeiert und gebetet haben. Denn die Erfahrung, dass man nicht allein glaubt, hat uns doch für die weitere Zukunft viel Kraft gegeben.

Angelika und Paul Lapawczyk

Das Kochduell - miteinander

Am 28.06.2025 traf sich die Jugend der Gemeinde für das Kochduell in Sankt Dominicus. Das Ziel ist gewesen, in einer Gruppe aus drei bis vier Personen, besser als die anderen Gruppen zu kochen.

Ablauf:

Die fünf Gruppen bekamen per Los ihr zuzubereitendes Gericht mitgeteilt, wo die Möglichkeit bestand, einen Salat, Nudeln oder einen Nudelsalat zuzubereiten. Dafür bekamen die Jugendlichen ein wenig Zeit, sich die Rezepte rauszusuchen und die Zutaten beim Supermarkt zu besorgen, durften jedoch nicht mehr als 15€ ausgeben, was gut funktioniert hat. Damit das Zubereiten noch ein Ticken anspruchsvoller werden sollte, bekam jede Gruppe Mais als Zutat, welches sie in ihr Gericht einbringen mussten.

Bewertung:

Wir, die Jugendgruppenleiter, haben das Bewertungskomitee gespielt und mussten neben dem Speisen, nach bestimmten Kriterien bewerten. Diese wären wie das Aussehen, der Geschmack oder die Teamarbeit. Hier ist anzumerken, dass uns die Bewertung nicht leichtgefallen ist, da wirklich jedes Gericht überzeugend war.

Abschluss: Wir danken allen Jugendlichen für die Teilnahme und sind von ihren Kreationen sehr überzeugt. Auch sind wir davon überzeugt, in naher Zukunft ein weiteres Kochduell zu veranstalten, bei dem alle Jugendlichen herzlich eingeladen werden.

FORTSETZUNG FOLGT…

Tariq Alderi

Seniorenwallfahrt 2025

Am 16. Juli hat Frau Güssefeld mit dem Busfahrer an allen 3 Standorten der Pfarrei Edith Stein 40 Seniorinnen und Senioren eingesammelt, die zur Seniorenwallfahrt mitkommen wollten.
Als geistlicher Begleiter war Senad Mrkaljevic dabei, der einige Tage vorher seine Diakonenweihe erhalten hatte.
Nachdem wir die Autobahn erreicht hatten, haben wir im Bus eine Statio gebetet und in Fangschleuse sind einige ausgestiegen, um die Prozession durch den Wald mitzumachen.
Am Kriegerdenkmal wurden wir von der Blaskapelle begrüßt, die während der Wartezeit einige bekannte Wallfahrtslieder gespielt hat, die wir gut mitsingen konnten.
Eine verkleinerte Figur der Mutter-Gottes Statue aus Alt Buchhorst wurde während der Wallfahrt mitgetragen bei der wir einige Gesätze des Rosenkranzes gebetet haben.

Im Christian Schreiber Haus haben wir dann mit Weihbischof Heinrich, der auch bei der Wallfahrt dabei war, die Hl. Messe gefeiert und anschließend gab es einige Vorschläge wie man den Tag verbringen konnte.
Petrus hat mit dem Gewitter gewartet bis der letzte Ton der Schlussandacht verklungen war. Die Verpflegung war gut und auch die gesamte Organisation gut vorbereitet und durchgeführt. Danke allen Beteiligten.

Brigitta Boenigk

Pilgere zur Hoffnung!

In seiner ersten Mittwochskatechese seines Pontifikates hat Papst Leo XIV. das Jahresthema der Hoffnung erneut aufgegriffen und auf wunderbare Weise einen Perspektivwechsel geschenkt: Wer ist der erste, der hofft: Wir in unseren Problemen oder nicht vielmehr Gott in seiner Weitsicht und Großherzigkeit?

Der Papst gibt zum Gleichnis vom Sämann Mt 13,1-17 folgendes zu bedenken: „Ein recht eigentümlicher Sämann geht hinaus, um zu säen, aber er kümmert sich nicht darum, wohin der Samen fällt. Er wirft die Samenkörner auch dorthin, wo es unwahrscheinlich ist, dass sie Frucht tragen werden: auf den Weg, auf den felsigen Boden, mitten unter die Dornen. Diese Haltung erstaunt die Zuhörer und lässt sie sich fragen: Wieso?

Wir sind es gewohnt, die Dinge zu kalkulieren – und manchmal ist das notwendig –, aber das gilt nicht in der Liebe! Die Weise, in der dieser »verschwenderische« Sämann den Samen aussät, ist ein Bild dafür, wie Gott uns liebt. Denn es ist wahr, dass das Schicksal des Samens auch davon abhängt, wie der Boden ihn aufnimmt, und von der Situation, in der er sich befindet, vor allem aber sagt dieses Gleichnis Jesu uns, dass Gott den Samen seines Wortes auf jede Art von Boden wirft, also in alle Situationen, in denen wir uns befinden: Manchmal sind wir oberflächlicher und zerstreuter, manchmal lassen wir uns von der Begeisterung mitreißen, manchmal sind wir bedrückt von den Sorgen des Lebens, aber es gibt auch Augenblicke, in denen wir annahmebereit sind.

Gott ist vertrauensvoll und hofft, dass das Samenkorn früher oder später gedeihen wird. Er liebt uns so: Er erwartet nicht, dass wir zum besten Boden werden, er schenkt uns immer großherzig sein Wort. Vielleicht wird gerade, wenn wir sehen, dass er uns vertraut, bei uns der Wunsch entstehen, ein besserer Boden zu sein. Das ist die Hoffnung, gegründet auf dem Fels der Großherzigkeit und der Barmherzigkeit Gottes.

Indem er erzählt, wie das Samenkorn Frucht bringt, spricht Jesus auch über sein Leben. Jesus ist das Wort, er ist das Samenkorn. Und um Frucht zu bringen, muss das Samenkorn sterben. Dieses Gleichnis sagt uns also, dass Gott bereit ist, für uns »verschwenderisch« zu sein, und dass Jesus bereit ist zu sterben, um unser Leben zu verwandeln.“ *(Leo XIV. am 21.05.2025)*

Inzwischen berichten immer wieder Menschen, die dieses Jahr schon gepilgert sind, vielleicht sogar in Rom waren, wie die unzähligen Jugendlichen beim Papsttreffen, dass das, was sie am meisten berührt hat nicht unbedingt die Massenevents waren, sondern die kleinen Momente, die Gott in seiner Großzügigkeit scheinbar verschwenderisch dazwischenstreut. Ein aufnahmefähiges Herz, auf das Gott in uns hofft, kann diese Schätze wahrnehmen, egal, wo wir gerade unterwegs sind.

Michael Wiesböck

Wallfahrt und Heilig-Blut-Fest mit Reiterprozession

Es war etwas ganz Besonderes und deshalb möchte ich auch gerne darüber berichten. Der Wallfahrtsort Bad Wurzach in Oberschwaben, Baden-Württemberg, dicht an der bayrischen Grenze, beherbergt eine besondere Reliquie. Ein blutgetränktes Tuchstücklein vom Hl. Blut unseres Herrn Jesus Christus, verschlossen in einer goldenen Kapsel und eingefügt in einer vergoldeten Monstranz. Es wurde im Jahre 1693 vom Papst Innocenz XII, aus seinem Privatbesitz einem deutschen Rompilger geschenkt. Ja, liebe Leserinnen und Leser, diese Frage habe

ich mir auch gestellt, warum hat der Pilger dieses Geschenk erhalten und wer mag er wohl gewesen sein? Leider ist dies nicht überliefert. Es dauerte aber bis zum Jahre 1763/64, bis die Reliquie auf dem Gottesberg in Bad Wurzach ankam. Dort wird sie in der Gottesberg-Kirche aufbewahrt

und kann dort auch angebetet werden. Seit dieser Zeit wird sie mit mehr oder weniger langen Unterbrechungen in einer jährlichen Prozession verehrt. Aber nicht nur tausende Pilger, nein auch bis zu 1500 Reiter mit ihren Pferden nehmen an der Prozession teil. Frühmorgens um 6.15 Uhr ging es mit der Abholung der Reliquie los, die dann auf einer prächtig mit Blumen geschmückten Kutsche vom Stadtpfarrer durch die ganze Kleinstadt gefahren wurde. Natürlich begleitet von diesmal gut 1000 Reitern und ca. 20 Musikkapellen. Auch die meisten Pfarrer und Messdiener der Umgegend saßen hoch zu Pferd. Die ganzen Straßen sind geschmückt mit Birkenzweigen und Fahnen. An mehreren Altarstationen wird haltgemacht. Bühnen bieten gute Aussicht für die Gäste. Den Schlusspunkt setzte der Pontifikalgottesdienst mit dem neuen Bischof von Rottenburg-Stuttgart, Dr. Klaus Krämer auf dem Gottesberg und am Nachmittag die Bergpredigt von Msgr. Heinrich-Maria-Burkhard, Heiligkreuztal. Es war eine sehr schöne Erfahrung, daran teilzunehmen.Wer nähere Informationen dazu möchte oder selbst einmal an diesem einmaligen Erlebnis teilnehmen will, kann mich gerne ansprechen. Die Wallfahrt findet jedes Jahr am 2. Freitag im Juli statt.

Rudi Josbächer

Ganz herzlich danke ich

für die vielen Gesten der Verbundenheit und Aufmerksamkeit und für die liebevollen Glückwünsch anlässlich meines 60. Geburtstages.

Es hat mich sehr berührt.

Danke und Gott vergelt´s.

Ihre Doris Rademacher

Am 2.Juli 2025 traf sich der Pfarreirat zur 5. Pfarreiratssitzung in Bruder Klaus.
Einiges, von dem was an dem Tag geplant und mitgeteilt wurde, hat inzwischen schon stattgefunden, wg. der Sommerausgabe. Der Vollständigkeit halber werde ich es trotzdem berichten.

Wir hörten aus der Sitzung des Kirchenvorstandes, dass es in Kürze neue Präventionsschulungen für alle geben soll, die ihre Kenntnisse auffrischen müssen.
In den Ferien sind einige Malerarbeiten in der Küche, im eFöB (Hort) und in der Gemeinde St. Dominicus vorgesehen.

Aus der Ökumene hörten wir, dass es in Dominicus weiterhin das ökumenische Friedensgebet jeden 3. Freitag im Monat vor oder in der Kirche geben soll. Aus unterschiedlichen Gründen hat der Kirchenmusiker U. Wünschel seine Teilnahme in den nächsten 3 Monaten abgesagt, es gibt aber sehr verschiedene musikalische Ersatzdienste aus Dreieinigkeit und Martin Luther King .
Die ökumenische Feier des Pfingstmontag hat in allen 3 Gemeindegebieten stattgefunden, in St. Dominicus und St. Joseph jeweils durch einen ökumenischen Chor gestaltet.
An der langen Kaffeetafel am Wildmeisterdamm, zu der am 7. September eingeladen wird (siehe Plakat) wird auch in diesem Jahr die Ökumene der Gropiusstadt einen gemeinsamen Stand mit Kuchenspenden und vielen Informationen anbieten.
Auch die Planung des St. Martins Festes ist in allen Gemeinden bereits in vollem Gange.

Die Vertreter der Jugend berichteten, dass es ein Kochduell gab (s. Seite 18-19), das eine gute Beteiligung hatte und Spaß gemacht hat. Daher wird es bald wiederholt.
Außerdem plant die Jugend außer der Fahrt nach Zinnowitz weitere Abende wie Karaoke, Gaming und auch das Oktoberfest, das im vergangenen Jahr gute Beteiligung hatte von Jung bis Alt ist wieder in Planung. Für das Musical, von dem schon im Pfarrbrief berichtet wurde, haben die Vorbereitungen begonnen.

Vom Seniorenrat wurde berichtet, dass ein Bus bestellt ist für die Fahrt zur Seniorenwallfahrt am 16.7. und es wurden bereits 30 Karten verkauft.
Die Senioren sind zum Grillen eingeladen nach SJ am 30.7. Seniorenrosenkranz ist geplant am 8.10. in SD.

In allen Kitas gibt es Veranstaltungen um sich von Vorschülerinnen und Vorschülern zu verabschieden, es sind Sommerfeste geplant und Ausflüge mit den größeren Kindern. Es wird

Werbung gemacht für Aufnahme von neuen Kindern, in einigen Kitas werden während der Schließzeit Renovierungsarbeiten durchgeführt.

Zur Durchführung des Fronleichnamsfestes wurden verschiedene Meinungen gehört und die berechtigten Kritikpunkte festgehalten, um sie im nächsten Jahr zu beachten.

Ein Klausurtag für alle Gremien ist für einen der kommenden Monate geplant und die Termin- und Ortsfindung hierfür wird in der nächsten Sitzung erfolgen.

Des weiteren wurden die Verabschiedung von Schwester Franziska und Pfarrer Misgaiski geplant und inzwischen schon durchgeführt.

In den Sommerferien gibt es keine spezielle Sommerordnung. Während der Urlaube der Pfarrer sollen die Messen vom jeweils anwesenden Pfarrer und den Ruhestandspriestern abgedeckt werden. Die Wochentagsgottesdienste werden auch als Wortgottesfeiern von den Diakonen Herrn Rösler und Herrn Mrkaljevic durchgeführt.
Dadurch ist in der Urlaubszeit für Vertretung gesorgt.
Gottesdienstbeauftragte, die sich an der Gestaltung von Wortgottesfeiern beteiligen möchten, können bei der Vorbereitung des einmal im Monat stattfindenden Gottesdienstes in Bruder Klaus mittun.
Diese findet jeweils am Montag vor dem 1. Samstag im Monat statt.
Frau Völker, die als Gast anwesend ist, berichtet, dass sie zu einem weiteren Treffen aller Liturgiebeauftragten einladen möchte zum Thema "Konzil von Nicäa - gemeinsames Glaubensbekenntnis aller christlichen Kirchen" für die Liturgischen Dienste der gesamten Pfarrei. Das Konzil fand vor 1700 Jahren statt. Termin ist am 08.10.2025 in St. Dominicus

Es wird nicht möglich sein, in Zukunft die Kirche St. Joseph ganztägig offen zu halten, wenn keiner sich im Pfarrhaus oder auf dem Grundstück aufhält.

Auch das „Verschwinden“ des Pfarrers nach der Sonntagsmesse, das von einigen Kirchenbesuchern angemahnt wurde, wird sich nicht vermeiden lassen, weil die bestehende Gottesdienstordnung nicht anders möglich ist.
Ein häufiger Wechsel der Gottesdienstzeiten würde nur Verwirrung stiften.

Die nächste Sitzung ist für Donnerstag, 18. September um 19:30 Uhr in St. Dominicus geplant und wie immer öffentlich.

Für den Pfarreirat:
Brigitta Boenigk

Der erste **Elternabend** im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung 2026 findet für alle Gemeinden der Pfarrei Heilige Edith Stein (Bruder Klaus, St. Dominicus, St. Joseph) am

Dienstag, 23. September 25 um 19.00 Uhr

im Gemeindesaal St. Dominicus, Lipschitzallee 74

Gemeinde Bruder Klaus
Der Unterricht findet **montags** von **16.30 - 17.30 Uhr** im Gemeindesaal statt.
Beginn: Montag, 29. September 2025.

Gemeinde St. Dominicus
Der Unterricht findet **mittwochs** von **15:00 Uhr - 16:00 Uhr** oder
sonntags von **10.30 - 11.30 Uhr** (im Anschluss an die Familienmesse um 9.30 Uhr) statt.
Beginn: Mittwoch, 1. Oktober 25 oder Sonntag, 5. Oktober 25

Gemeinde St. Joseph
Der Unterricht findet **montags** von **16.30 -17.30 Uhr** statt.
Beginn: Montag, 29. September 25

Die Firmbewerberinnen und Firmbewerber treffen sich zu festen Stunden, Seminaren, Aktivitäten und bei den Hl. Messen.

Alle Seminare und gemeinsamen Stunden findest du auf der Homepage im Downloadbereich
www.heiligeedithstein.de

Du möchtest gefirmt werden? Du bist 15 Jahre alt oder älter? Sei herzlich willkommen!
Vereinbare einen Termin mit dem Pastoralassistenten. Sei willkommen. Du erhältst auch das Firmbuch oder du kannst es dir auch downloaden. Die Leitung hat Pastoralassistent Luka Šibenik mit einem Team von Firmbegleiterinnen und Firmbegleitern.

Feste Stunden im September:

Do, 04.09.25, 19.00 Uhr, Besinnungsquiz St. Dominicus
Fr,12.09.25, 16.00 Uhr, Sakrament der Versöhnung und Generalprobe, Bruder Klaus
Sa, 13.09.25, 10.00 Uhr, Firmung, Bruder Klaus

Relevante Aktivitäten (beim Pastoralassistenten melden) z.B.:
Trödelmarkt (jeden Samstag von April bis Oktober),
Lange Kaffeetafel am Sonntag 07.09.25 um 15 Uhr (die Firmlinge sollen eine Stunde früher in den Saal von St. Dominicus kommen. Anmeldung bei Luka Sibenik)

Messe:

Selbstverständlich wird für dich die hl. Messe am Sonntag

Fahrten:

Infos beim Pastoralassistenten

INFO/Anmeldung: PA Luka Šibenik: luka.sibenik[at]erzbistumberlin.de, 030/66790135

Firmung 2025 – Jugendliche unserer Pfarrei erzählen

„Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt.“ (1 Petr 3,15)

Die Firmung ist ein Bekenntnis des Glaubens – ein mutiger Schritt, in dem Jugendliche sagen: „Ja, ich will meinen Weg mit Gott gehen.“ Der obige Bibelvers drückt aus, worum es in dieser Zeit geht: sich auf Fragen einzulassen, Antworten zu finden und Zeugnis für die eigene Hoffnung zu geben.

In den letzten Monaten haben sich unsere Firmlinge in der Pfarrei Hl. Edith Stein intensiv auf dieses Sakrament vorbereitet. Wir haben ihnen fünf Fragen gestellt, um mehr über ihre Entscheidung, ihren Glauben und ihre Firmpatronin oder ihren Firmpatron zu erfahren. Die Antworten haben wir unverändert gelassen – authentisch und persönlich.

Die fünf Fragen:

1. Magst du dich kurz vorstellen – zum Beispiel, wie du heißt und was du uns über dich sagen möchtest?
2. Warum hast du dich entschieden, das Sakrament der Firmung zu empfangen? Was bedeutet dir dieser Schritt?
3. Wie bist du bei der Wahl deines Firmnamens vorgegangen? Hattest du schon früh eine Idee oder hast du dich erst später entschieden?
4. Was gefällt dir besonders an dem Heiligen oder der Heiligen, für den/die du dich entschieden hast?
5. Was erhoffst du dir von deinem Firmpatron oder deiner Firmpatronin für deinen weiteren Weg im Leben und im Glauben?

Aylin Boholle

(1) ich heiße Aylin und bin 20 Jahre alt.
(2) Ich habe mich für die Firmung entschieden, weil ich meinen Glauben bewusst bekennen möchte. Die Firmung bedeutet für mich, Gott und den Heiligen Geist ganz in mein Leben zu lassen.
(3) Ich habe begonnen, mich über verschiedene Heilige zu informieren und bin auf Maria Magdalena von Pazzi gestoßen. Ihre tiefe Verbundenheit mit Gott und ihre mystischen Erfahrungen haben mich sehr beeindruckt. Deshalb habe ich mich schließlich für sie entschieden.
(4) Maria Magdalena von Pazzi war eine Person, die trotz Krankheit und Leid ihre ganze Hoffnung immer auf Gott gelegt hat und nie aufgehört hat zu beten. Sie zeigt, wie stark ein Mensch sein kann, der selbst in schwierigen Zeiten fest im Glauben bleibt.
(5) Ich hoffe, dass Maria Magdalena von Pazzi mir ein Vorbild im Glauben sein kann. Ich wünsche mir, dass sie mich begleitet, wenn ich Entscheidungen treffen muss oder unsicher bin. Von ihr möchte ich lernen, mit ganzem Herzen an Gott festzuhalten, auch wenn es schwer wird.

Marta Rybak
(1) Hallo, ich bin Marta, schließe in zwei Jahren die Schule ab, wohne in Berlin Charlottenburg und mache dieses Jahr meine Firmung hier in der Gemeinde.
(2) Meine Entscheidung, dieses Sakrament zu empfangen, habe ich getroffen, weil ich es als einen wichtigen Schritt in meinem Glauben wahrnehme. Es schafft eine neue geistliche Verbindung mit dem heiligen Geist. Während der Vorbereitung habe ich das auch ziemlich stark so empfunden. Wir haben uns zusammen als eine Gemeinde kennengelernt, über unseren gemeinsamen Glauben diskutiert, neue Perspektiven kennengelernt.
(3) Mit meinem Firmnamen, habe ich mich erst eher am Ende als am Anfang beschäftigt. Für uns wurde es ganz gut vorbereitet und die Entscheidung dadurch deutlich erleichtert. Als wir nämlich eine Firmstunde hatten, wo wir unsere Firmtücher gestaltet haben, wurden uns ein paar Bücher mit verschiedenen Heiligen angeboten . Dort habe ich mich erkundigt und mir auch mithilfe des Internets die Heilige Isabella von Aragon ausgesucht.
(4) Das besondere an ihr ist auf jeden Fall starkes Durchsetzungsvermögen und riesige Geduld. Trotz vieler Konflikte in ihrer Familie, hat sie durch Gebet versucht, Frieden zu schaffen. Ich bewundere sie auch für ihre Ausdauer. Sie wurde jung verlobt und verheiratet. Die Beziehung zu ihrem Mann war alles andere als glücklich. Sie war sehr religiös und legte großen Wert auf den Glauben. Ihr Mann König Denis von Portugal das Gegenteil, auch wenn er ein guter Herrscher war, betrog er Isabella und stellte sie als wertlos dar. Sie gab trotzdem nicht auf und ihre Gebete wurden tatsächlich erhört. Kurz bevor Denis starb, kehrte er zum Glauben zurück und empfing die Kommunion.
(5) Was ich mir nach der Firmung wünsche, ist Unterstützung auf meinem zukünftigen Glaubensweg von dem heiligen Geist und von der Heiligen, die ich ausgewählt habe.

Alicia Drzewiecki
(1) Ich heiße Alicia und bin 16 Jahre alt (nochmal für Leute die mich nicht kennen).
(2) Warum nicht? Ich glaube dadurch kann ich zusätzlich meinen Glauben stärken und einfach allgemein besser leben. So ich wurde getauft und ich hatte meine Kommunion, der nächste Schritt wäre also gefirmt zu werden, was ich auch vor hab bzw. bald auch hinter mir haben werde (hoffentlich).
(3) Ich habe mir "Agnieszka" (Agnes von Rom) ausgesucht. Anfangs hatte ich Probleme, mir jemanden auszusuchen, aber dann habe ich Agnieszka gesehen, ihre Geschichte durchgelesen und war zufrieden.
(4) Ihr Wille, Glaube und ihre Liebe sowie Loyalität gegenüber Jesus/Gott.

(5) Schwierig das in Worte zu fassen... einfach das Beste.

Debora Steininger
(1) Hallo, ich bin Debora, 16 Jahre alt. In meiner Freizeit spiele ich gerne Hockey oder betätige mich kreativ. Ich würde mich als empatisch, offen und manchmal als ein bisschen verrückt beschreiben.
(2) Ich bin als Kind des Neokatechumenalen Weges groß geworden. Daher war es für mich immer normal, dass Gott existiert und ich habe es nicht hinterfragt. Der Schritt der Firmung war für mich also keine Frage. Doch mit der Zeit entstand aus dem Glauben mit dem ich erzogen wurde mein eigener Glaube. Verschiedene Ereignisse/Krisen, zum Beispiel die Krankheit und der Tod, haben mich dazu gebracht auch Fragen zu stellen, nicht alles einfach hinzunehmen was passiert. Ist Gott wirklich der liebende Vater, von dem immer erzählt wird? Hat Gott wirklich einen Plan für mich, und ist dieser Plan gut und richtig für mich? Eine Frage, die mich besonders beschäftigt ist die Frage nach dem Leid. Wieso muss es auf der Welt so viele Leiden, Kriege und Krankheiten, geben. Vor einem Jahr jedoch, durfte ich auf eine Pilgerreise mit den Gemeinschaften des Neokatechumenalen Weges fahren. Auf der Fahrt mit dem Ziel Loreto hatten wir die Gnade bei verschiedenen Marien Heiligtümern für unsere Anliegen zu beten. Auf dieser Pilgerfahrt durfte ich die Liebe Gottes erfahren. In diesem Jahr hatte ich wieder das Privileg mit den Neokatechumenalen Gemeinschaften auf eine Pilgerreise zu fahren. Das Ziel dieses Mal, das Jubiläum der Jugend in Rom. Zusammen mit mehr als einer Million Jugendlichen durfte ich die Messe mit dem Papst erleben. Eine besonders schöne Erfahrung war es, die Nacht auf dem Feld zu verbringen, es wurde getanzt, gesungen und nur wenig geschlafen. Bei einem nächsten Treffen mit den Initiatoren und den Jugendlichen der ganzen Welt, des Neokatechumenalen Weges durfte ich die Erfahrung machen, dass Gott wirklich einen guten Plan für mich hat. Auch wenn es Dinge gibt die nicht gut sind, wie zum Beispiel das Leiden, ist auch das Teil des guten Plans, den Gott für jeden von uns hat. Auch wenn nicht alle meine Fragen beantwortet sind, weiß ich, dass Gott mein liebender Vater ist. Ein Vater den man alles anvertrauen kann. Darum möchte ich die Firmung machen. Ich möchte in einer Zeit in der die katholische Kirche oft belächelt wird zu meinem Glauben stehen, weil ich überzeugt davon bin, dass es die Wahrheit ist. Es geht für mich darum, selbstständig und aus eigenem Willen diesen Bund mit Gott zu schließen. Dieser Schritt ist für mich sehr wichtig. Also habe ich mich für den Firmunterricht bei uns in der Pfarrei heilige Edith Stein angemeldet.

(3) Eine Entscheidung die mit der Firmung einher geht, ist die Frage nach dem Firmennamen. Ich habe mich schon relativ früh entschieden, welcher mein Firmenname werden sollte. Als wir nämlich als Familie in Italien im Urlaub waren, besuchten wir auch Assisi. Diese Stadt habe ich immer nur mit dem heiligen Franziskus verbunden, doch dann habe ich gemerkt wie viel mehr diese Stadt zu bieten hat. Wir haben das Grab von Carlo Acutis und das von der heiligen Chiara besucht.
(4) Ihre Geschichte hat mich so fasziniert und beeindruckt, dass ich mich dazu entschieden habe, Chiara als meinen Firmnamen zu wählen. Also wusste ich meinen Firmnamen bereits ca ein Jahr vor der Firmung.
(5) Ich erhoffe mir von ihr, dass sie mich begleitet und vor Gott für mich einsteht.

Abschluss
Die Antworten zeigen, wie unterschiedlich und zugleich tief die Wege im Glauben sein können. Jede dieser Firmlinge hat ihre eigene Geschichte, ihre Fragen und Hoffnungen – und doch gehen sie alle denselben Weg: den Weg mit Gott.
Wir wünschen allen Firmlingen Gottes reichen Segen, Mut und Freude auf ihrem weiteren Lebens- und Glaubensweg.

Luka Sibenik
Pastoralassistent

Glaubenskurs für Erwachsene

Am **3. November, 19.00** Uhr startet in St. Joseph ein neuer Glaubenskurs in unserer Pfarrei.

Der Glaubenskurs richtet sich zuallererst an alle Erwachsenen, die sich entschieden haben, in die katholische Kirche einzutreten, aber auch diejenigen, die den christlichen Glauben kennenlernen möchten.

In der Regel bereiten sich die Teilnehmer dieses Kurses auf ihre Taufe, den Empfang der Eucharistie und Firmung vor.

Eingeladen sind aber auch Christen anderer Konfessionen, die in die katholische Kirche eintreten möchten. Der Kurs betrifft das Basis-/ Grundwissen zu den wichtigsten Glaubensthemen. Dabei geht es nicht nur um das theoretische Wissen, sondern vielmehr um eine persönliche Beziehung zu Gott.

Der Glaubenskurs endet in der Osternacht mit der Spendung der Sakramente der Taufe und Firmung in der jeweiligen Ortsgemeinde.

Wir bitten um vorherige Anmeldung im Pfarrbüro oder direkt beim Diakon Rösler.

Berufen und gesendet: Ein Gespräch mit Herrn Gian Paolo Carpanese

Wie hat Ihre italienische Herkunft Ihren Glauben geprägt – und wie erleben Sie diesen heute in Deutschland?
Bis zu meinem 45. Lebensjahr habe ich in Italien gelebt. Dort war der Glaube von klein auf Teil unseres Alltags. Sonntags gingen wir in die Messe, feierten die Feste der Heiligen und beteten gemeinsam. In Italien habe ich auch meine Frau Heidi kennengelernt, wir haben geheiratet und unsere fünf Kinder sind dort geboren: zwei in Mailand und drei in Rom. Bevor ich nach Berlin kam, habe ich eine Zeit lang in Bayern gelebt, wo ich die gleiche Frömmigkeit erlebt habe, wie ich sie aus Italien kenne. In Norddeutschland erlebe ich den Glauben vielleicht etwas nüchterner, aber in der Tiefe genauso kraftvoll, besonders im persönlichen Zeugnis und in kleinen Gemeinschaften.

Was bedeutet Ihnen der Neokatechumenale Weg persönlich, und wie hat er Ihr Leben verändert?
Seit 1974 bin ich mit meiner Familie beim Neokatechumenalen Weg. Die Gemeinschaft hat mir dabei geholfen, meinen Glauben neu zu entdecken. Ich bin freier geworden, auch in meiner Ehe, weil ich mehr Mut hatte, Dinge anzusprechen, die mich beschäftigten bzw. verletzten. Durch die Gemeinschaft habe ich erfahren, dass ich mit meinen Schwächen und Krisen nicht allein bin. Die Gemeinschaft hat auch unser Familienleben beeinflusst. Meine Frau und ich haben beschlossen, unsere Kinder noch intensiver ins Glaubensleben einzubeziehen, beispielsweise durch das gemeinsame Beten der Laudes.

Mit ihren Kindern und Enkelkindern haben Sie eine große Familie – wie gelingt es Ihnen, den Glauben über Generationen weiterzugeben?
Meine Frau ist vor ein paar Jahren gestorben, aber ich bin nicht allein. Als Vater von fünf Kindern und Großvater von 39 Enkeln (zwei davon sind bereits verstorben) weiß ich, wie wichtig Zuwendung und Aufmerksamkeit sind. Ich bin offen für Gespräche über Gott und die Welt. Ger-

ne lese ich mit den Enkeln biblische Geschichten und bespreche mit ihnen die darin dargestellten existentiellen Fragen. Mir ist es jedoch wichtig, nicht nur von Gott zu sprechen, sondern seine Liebe auch erfahrbar zu machen. Ich glaube, dass das Zeugnis von Eltern und Großeltern oft mehr bewirkt als viele Worte.

Was sind Ihre schönsten Erinnerungen an das Glaubensleben in Ihrer Kindheit?
Die Franziskaner haben mich in meiner Heimatstadt Venedig tief geprägt. Ich erinnere mich noch gut an meine Erstkommunion mit zehn Jahren. Die Patres waren sehr offen, sodass ich ihnen jede Frage stellen konnte, die mich beschäftigte. Ja, sie haben die Weichen für mein späteres kirchliches Engagement gestellt. Darüber hinaus war mein Vater kirchlich engagiert, während meine Mutter in dieser Angelegenheit eher skeptisch und distanziert war.

Welche Rolle spielt die Pfarrgemeinde für Sie heute, und wie erleben Sie Gemeinschaft im Glauben hier vor Ort?
Die Pfarrgemeinde ist für mich zu einem geistlichen Zuhause geworden. Ich nehme aktiv am Leben der Gemeinde teil. Besonders im Neokatechumenalen Weg finde ich eine Gemeinschaft, die mich trägt und stärkt. Ich war 20 Jahre lang im Pfarrgemeinderat von Bruder Klaus und davor noch zehn Jahre in Cuxhaven. Ich freue mich zu sehen, dass auch meine Kinder und Enkelkinder kirchlich engagiert sind und sich in Bruder Klaus zu Hause fühlen.

Welche Hoffnung oder welchen Rat möchten Sie der jüngeren Generation mit auf den Weg geben – insbesondere im Hinblick auf den Glauben?
Ich wünsche mir, dass sie keine Angst haben, Fragen zu stellen und nach dem Sinn zu suchen. Der Glaube hat Antworten, aber man muss auch Geduld haben. Ebenso wichtig ist die Vergebung, die nicht mit dem Vergessen zu verwechseln ist.

Gibt es eine biblische Gestalt, die Ihnen besonders nahe ist?
Ja, König David. Vom Charakter her war er sehr schwierig, ein richtiger Mafiaboss, der einiges auf dem Gewissen hatte. Andererseits besaß er die Fähigkeit, sich selbst und sein Handeln zu erkennen. Sein Herz war stets bei Gott, auch in den schwierigsten Momenten seines Lebens. Mir gefallen sein Vertrauen zu Gott, sein Mut und seine Großzügigkeit, die er unzähligen Menschen entgegengebracht hat.

Die Fragen stellte und Antworten notierte Aleksandra Chylewska-Tölle

Zwei Hananias – zwei Wege, eine Botschaft

In der Apostelgeschichte begegnen uns zwei Männer mit dem Namen Hananias (in der Vulgata lautet der Name Ananias), die ganz unterschiedliche Haltungen zum Glauben haben. Der eine (Apg 5,1–11) will gemeinsam mit seiner Frau Saphira einen Teil ihres Besitzes für die Gemeinde geben, täuscht aber die Gemeinschaft mit einer Lüge. Diese Geschichte erinnert mich daran, wie wichtig Aufrichtigkeit und Vertrauen für das Zusammenleben in zwischenmenschlichen Beziehungen sind. Wenn wir einander etwas vormachen oder unehrlich sind, verliert unser Miteinander an Glaubwürdigkeit und Wärme. Der andere Hananias (Apg 9,10–19) erhält in Damaskus von Gott den Auftrag, dem Christenverfolger Saulus zu begegnen – trotz seiner Angst geht er diesen Weg. Durch seine Offenheit und seinen Mut kann sich Saulus zum Paulus bekehren. Auch ich stehe in unserer Gemeinde oft vor der Frage: Will ich auf Menschen zugehen, selbst wenn es Überwindung kostet? Habe ich den Mut, neue Wege zu beschreiten, wenn der Glaube mich ruft? Die beiden Hananias-Figuren zeigen mir, wie entscheidend die innere Haltung für das Gelingen von Gemeinschaft ist. Beide Geschichten fragen mich: Wie handelst du in der Gemeinde – aus Kalkül oder aus Vertrauen? Bleibst du ehrlich im Kleinen und offen für das, was Gott mit dir und uns vorhat? Die beiden Hananias zeigen mir letztlich, dass die Kirche dort lebt, wo Menschen authentisch, hörend und mutig miteinander unterwegs sind.

Aleksandra Chylewska-Tölle

Am 7. September 2025 wird außer Carlo Acutis (dessen Leben und Botschaft in der April-Ausgabe des Pfarrbriefes dargestellt wurde) auch **Pier Giorgio Frassati** (1901-1925) heiliggesprochen. Sein Vater, Alfredo Frassati, war Gründer und Direktor der italienischen Tageszeitung „La Stampa“, Diplomat und Anfang der 20er Jahre italienischer Botschafter in Berlin. So kam es, dass Pier Giorgio im Jahr 1921 einige Monate in Deutschland verbrachte: Zunächst lebte er in Berlin, später bei der Familie Rahner in Freiburg. Dort lernte er Karl Rahner (1904-1984) kennen, der später Jesuit und Theologe wurde. In Berlin nutzte Frassati die Zeit, um sein technisches Studium zu vertiefen, aber auch, um katholische Gemeinden kennenzulernen und sich dort einzubringen. In Freiburg erlebte er eine herzliche Gastfamilie, führte viele Gespräche über Gott und das Leben und genoss die Schwarzwald-Atmosphäre. Pier Giorgio interessierte sich sehr für das Leben der einfachen Menschen und half, wo er konnte – besonders angesichts der wirtschaftlichen Not jener Jahre. Er liebte die Berge, den Sport und war überzeugt: Christsein bedeutet, für andere da zu sein. Nach einem seiner Besuche in den Elendsvierteln seiner Heimatstadt Turin erkrankte er 1925 an Kinderlähmung. Nach sechstägiger Krankheit starb er am 4. Juli, einen Tag vor seinem Examen als Bergbauingenieur. Tausende Menschen kamen zu seiner Beerdigung, zum Erstaunen seiner Eltern, die keine Ahnung von seinem Dienst für die Armen gehabt hatten.
1990 sprach der heilige Papst Johannes Paul II. Pier Giorgio Frassati selig. Die bevorstehende Heiligsprechung erinnert daran, dass Heiligkeit auch in einem aktiven, jungen Leben möglich ist; mitten im Studium, in Freundschaften und im Einsatz für andere.

Aleksandra Chylewska-Tölle

Bild: Gemeinfrei, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=2915700

Einladung

zur Silvester-Party
in den Pfarrsaal unserer Kirchengemeinde

Liebe Pfarreimitglieder,
in diesem Jahr möchten wir gemeinsam mit Euch das Neue Jahr 2026 begrüßen.
Wer Freude am Feiern hat, kann gerne mitfeiern, auch mit eigenem Bekannten- oder Familienkreis.
Die Feier wird von Familie Josbächer und Familie Pawlaczek organisiert, wo auch die Eintrittskarten ab sofort zu erhalten sind.
Die Teilnehmeranzahl ist auf 50 Personen begrenzt.

Wann: am 31.12.2025 ab 19.00 Uhr
Wo: Pfarrsaal der Kirchengemeinde St. Joseph
Unkostenbeitrag: 65,00 € pro Person (beinhaltet: Dekoration, Musik mit einem DJ, Catering/Buffet, ein Pfannkuchen und ein Glas Sekt um Mitternacht. Hilfestellung beim Aufbau, Abwasch und Abbau.

Mitzubringen sind Getränke nach eigenem Bedarf.

Wir freuen uns auf Euch!

Fam. Josbächer Tel.: 0151 23413 059
Fam. Pawlaczek Tel: 0177 9565 528

Orgelrallye entlang der **U7**

Sonntag, 14. September 2025

Orgelmusik zwischen 14 und 17 Uhr, Eintritt frei!

15. Deutscher Orgeltag

U Rudow

Evangelische Dorfkirche Alt-Rudow
Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin

14:00 Uhr Orgelführung und Orgelkonzert
an der Orgel: Kantor René Schütz

Katholische Kirche Sankt Joseph
Alt-Rudow 46, 12357 Berlin

15:00 Uhr Orgelführung und Orgelkonzert
an der Orgel: Thomas Husch

U Lipschitzallee

Katholische Kirche Sankt Dominicus
Lipschitzallee 74, 12353 Berlin

16:00 Uhr Orgelführung und Orgelkonzert
an der Orgel: Massimo Moser

U Johannisthaler Chaussee

Evangelische Martin-Luther-King-Kirche
Martin-Luther-King-Weg 6, 12351 Berlin

17:00 Uhr Orgelführung und Orgelkonzert
an der Orgel: Kantor René Schütz

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE PFARREI
heilige edith stein

ST. DOMINICUS PFARRSAAL

SAMSTAG 11.10.25

EINLASS AB 18 UHR

EINTRITT: 10/12€, ABENDKASSE 15€

ALLE SIND HERZLICH EINGELADEN

by Hl. Edith Stein Jugend & Schule des Friedens

Für die Durchführung dieses Festes werden noch Kuchenspenden gebraucht. Bitte melden Sie sich bei Frau Boenigk, wenn Sie einen Kuchen backen möchten.

St. Dominicus

Beichtgelegenheit	jeden Freitag nach der Hl. Messe, ab 18.45 Uhr
Rosenkranz	jeden Montag um 12.00 Uhr, bis 13.00 Uhr offene Kirche
Herz-Jesu-Freitag	Jeden 1. Freitag im Monat Anbetung im Anschluß an die hl. Messe ab. ca. 18.45 Uhr
Ökumenisches Friedensgebet	Jeden 3. Freitag im Monat um 18.00 Uhr am Glockenturm
Frauengruppe I – kfd	jeden 1. und 3. Mittwoch, Beginn mit dem 9.00 Uhr Gottesdienst
Frauengruppe II	jeden 2. und 4. Mittwoch, Beginn mit dem 9.00 Uhr Gottesdienst
Frauengruppe III	jeden 1. und 3. Donnerstag um 17.00 Uhr
Männergruppe	Bernhard Jäger, Tel. 0172 1637 222
DJK–Gymnastik f. Hausfrauen	donnerstags um 9:00 Uhr
Senioren Tischtenniskreis I	dienstags 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr, freitags 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Senioren Tischtenniskreis II	mittwochs 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr
Gemeindetreff am Sonntag	ca. 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr im Pfarrsaal/auf der Pfarrterrasse; Org.: Fr. Goerigk/Fr. Bernsen
Blumendienst	Sa ab 9.00 Uhr; Fr. Iliuk – Tel. 6617878.
Kirchenreinigung	am Donnerstag nach Absprache; Helfer und Helferinnen werden dringend gesucht. Bitte melden bei der Pfarrsekretärin.
Offenes Seniorencafé	- mit Predigtgespräch, jeden 3. Donnerstag, 15.00 Uhr - zur Begegnung, zum Spielen und Singen jeden 2.,4.,5. Donnerstag um 15 Uhr
Seniorenkulturkreis	jeden 1. Donnerstag um 15.00 Uhr
Qigong	montags 11.00-12.00 Uhr im UG der Kirche
Yogagruppe	am Montag um 18.00 Uhr

Br. Klaus

Beichtgelegenheit	jeden Freitag vor der Hl. Messe, ab 17.15 Uhr
Herz-Jesu-Freitag	Jeden 1. Freitag im Monat um 17.15 Uhr in der Kirche Bruder Klaus, Anbetung des Allerheiligsten
Laudes	Jeden Dienstag um 9.00 Uhr in der Kirche
Friedensgebet	Mi, nach der Hl. Messe
Bastelkreis	Mi, nach der hl. Messe, ca. 9.00 Uhr im Gemeindehaus
Näh- und Handarbeitsgruppe	Di, 15.00 Uhr im Pfarrsaal Bruder Klaus, für jüngere und ältere Teilnehmer

St. Joseph

Beichtgelegenheit	jeden Samstag vor der Vorabendmesse, ab 18.00 Uhr
Rosenkranz	jeden 3. Montag im Monat nach der hl. Messe in der Meinung der Gemeinde
Laudes (in der Hl. Messe)	Dienstags 09.00 Uhr
Eucharistische Anbetung	Jeden Freitag nach der Hl. Messe
Bibelkreis	jeden 2. Montag im Monat, 17.30 Uhr im Pfarrsaal
Gebetskreis	jeden Dienstag, 18.30 Uhr
Eucharistischer Lobpreis vor dem Allerheiligsten	jeden 3. Samstag im Monat um 17.30 Uhr
Treffen der alten Garde	Jeden 2. Dienstag im Monat im Pfarrsaal
Treffen des Frauenkreises	jeden 1. Dienstag im Monat. Wir beginnen mit dem Gottesdienst um 9.00 h. Neuzugang jederzeit herzlich willkommen—Fr. Grätz
Seniorentreffen	letzter Mittwoch im Monat 15.00 Uhr im Pfarrsaal (soweit keine Sondertermine)

St. Dominicus	
Offenes **Seniorencafé** mit Predigtgespräch	Das Predigtgespräch findet am **Do. 11.09.2025 um 15.00 Uhr** im UG der Kirche statt. Interessierte sind herzlich willkommen.
Br. Klaus	
Seniorenkreis	Wir treffen uns am Donnerstag, den **11.09. um 15.00 Uhr zur hl. Messe.** Anschließend frohes Beisammensein im Pfarrsaal.

Religiöses Friedensgebet
Aufgrund der muslimischen Kulturwochen vom
18. 9.-5.10. findet das interreligiöse Friedensgebet in der evangelischen Dorfkirche am letzten Montag, dem 29.9. ab 18.30 Uhr statt.

Tagescafé für Bedürftige in St. Dominicus

Liebe alle in der Pfarrei Heilige Edith Stein,

der Sommer geht leider dem Ende entgegen und die neue Saison im Tagescafé steht vor der Tür. Ich glaube, unsere Gäste im Tagescafé sehen das anders bzw. freuen sich jetzt schon riesig, dass die Türen des TC wieder geöffnet werden.
Die neue Saison beginnt am Samstag den 04. Oktober 2025, wie gewohnt und in alter Form.
Deshalb treffen sich alle Mitarbeiter/innen (schön wäre es wenn alle kämen) zur Besprechung und Vorbereitung der neuen Saison, am Mittwoch den 10. September um 19.00 Uhr im Pfarrsaal von St. Dominicus.

Das Leitungsteam trifft sich zur Vorbereitung/Besprechung am 02. oder 03.09. Wenn es jemanden gibt, der sich neu im Tagescafé einbringen möchte, darf er oder sie gerne zur Vorbereitung am 10.09. in den Pfarrsaal kommen.

Wir freuen uns über jede neue Kraft.
Fragen hierzu werden gerne vom Leitungsteam beantwortet.

Für das Leitungsteam
Stefan Schmitt

Eucharistiefeiern der Neokatechumenalen Gemeinschaften:

1. Gemeinschaft, Samstag 20:30 Uhr Bruder Klaus, Kirche
2. Gemeinschaft, Samstag 20:30 Uhr Großer Pfarrsaal
3./4. Gemeinschaft, Samstag 18:00 Uhr Großer Pfarrsaal
5. Gemeinschaft, Samstag 20:30 Uhr Blauer Saal
6. Gemeinschaft, Samstag 18:00 Uhr Blauer Saal

Kinderkirche in Bruder Klaus

21. September 25
19. Oktober 25
16. November 25
21. Dezember 25

Gottesdienste in Senioreneinrichtungen (Ansprechpartner Diakon Rösler):

Seniorenresidenz, Alt Britz 23-27	So, 21.09., 09.30 Uhr
Haus Gartenstadt (eh. Casa Reha), Waltersdorfer Chaussee 160	Fr, 19.09., 15.30 Uhr
Hermann-Radtke-H. und H. Simeon, Buckower Damm 31	Do, 18.09., 16.00 Uhr
Haus Britz, Vivantes Haupstadtpflege Buschkrugallee 139	Mo, 15.09., 16.00 Uhr
Kurt-Exner-Haus, Wutzkyallee 65-67	Do, 18.09., 10.00 Uhr
Haus Rudow, Rudower Str. 176a	Di, 30.09., 15.15 Uhr
Ida-Wolff-Haus, Juchaczweg 21	z. Z. keine kath. Gottesdienste

Gottesdienst im Vivantes Neukölln Krankenhaus	Jeden Sonntag um 10.00 Uhr, am 21.09. unter kath. Leitung

Hinweis

Wenn Angehörige oder Sie selbst geistliche Begleitung bzw. ein Seelsorgegespräch zuhause, im Heim oder im Krankenhaus wünschen, bitte im Pfarrbüro melden.

Gebetsanliegen des Papstes im September: Für unsere Beziehung zur ganzen Schöpfung. Beten wir, dass wir, inspiriert vom heiligen Franziskus, unsere gegenseitige Abhängigkeit von allen Geschöpfen erfahren, die von Gott geliebt sind und Liebe und Respekt verdienen.

Mo 01.09.	08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
	12.00 Uhr	Rosenkranzgebet	St. Dominicus
Di 02.09.	09.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Joseph
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
Mi 03.09.	Hl. Gregor der Große, Papst, Kirchenlehrer		
	08.00 Uhr	Hl. Messe	Bruder Klaus
	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
Do 04.09.	08.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Dominicus
Fr 05.09.	08.00 Uhr	Hl. Messe, anschl. Eucharistische Anbetung	St. Joseph
	17.15 Uhr	Eucharistische Anbetung	Bruder Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	Bruder Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe, anschl. Eucharistische Anbetung	St. Dominicus
Sa 06.09.	17.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Dominicus
	18.30 Uhr	Vorabendmesse	St. Joseph
23. Sonntag im Jahreskreis			
So 07.09.	09.30 Uhr	Hl. Messe, Abschluß der Sommer-RKW/RJW	St. Dominicus
	10.00 Uhr	Hl. Messe	Bruder Klaus
	11.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
Mo 08.09.	**Mariä Geburt, Fest**		
	08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
	08.00 Uhr	Schülermesse der St. Mariengrundschule zum Patronatsfest	St. Dominicus
	12.00 Uhr	Rosenkranzgebet	St. Dominicus
Di 09.09.	09.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Joseph
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
Mi 10.09.	08.00 Uhr	Hl. Messe	Bruder Klaus
	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
Do 11.09.	08.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Dominicus
	15.00 Uhr	Hl. Messe, besonders für Senioren	Bruder Klaus
Fr 12.09.	08.00 Uhr	Hl. Messe, anschl. Eucharistische Anbetung	St. Joseph
	14.00 Uhr	Gottesdienst zur Einschulung	St. Marien-Grundschule
	18.00 Uhr	Hl. Messe	Bruder Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus

Sa 13.09.	Hl. Johannes Chrysostomus, Bischof, Kirchenlehrer		
	10.00 Uhr	Feier der Firmung	Bruder Klaus
	17.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Dominicus
	18.30 Uhr	Vorabendmesse	St. Joseph
Kreuzerhöhung			
So 14.09.	09.30 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	10.00 Uhr	Hl. Messe	Bruder Klaus
	11.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
Mo 15.09.	Gedächtnis der Schmerzen Mariens		
	08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
	12.00 Uhr	Rosenkranzgebet	St. Dominicus
Di 16.09.	Hl. Kornelius, Papst und hl. Cyprian, Bischof, Märtyrer		
	09.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Joseph
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
Mi 17.09.	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	08.00 Uhr	Hl. Messe	Bruder Klaus
Do 18.09.	08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
Fr 19.09.	08.00 Uhr	Hl. Messe, anschl. Eucharistische Anbetung	St. Joseph
	18.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Ökumenisches Friedensgebet	St. Dominicus
Sa 20.09.	Hl. Andreas Kim Taegon, Priester und hl. Paul Chong Hasang und Gefährten, Märtyrer		
	17.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Dominicus
	17.30 Uhr	Eucharistischer Lobpreis	St. Joseph
	18.30 Uhr	Vorabendmesse	St. Joseph
25. Sonntag im Jahreskreis			
So 21.09.	09.30 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	10.00 Uhr	Hl. Messe	Bruder Klaus
	11.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
Mo 22.09.	08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
	12.00 Uhr	Rosenkranzgebet	St. Dominicus
Di 23.09.	Hl. Pius von Pietrelcina (Padre Pio), Ordenspriester		
	09.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Joseph
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
Mi 24.09.	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	08.00 Uhr	Hl. Messe	Bruder Klaus
Do 25.09.	Hl. Niklaus von Flüe, Einsiedler, Friedensstifter		St. Dominicus

Gottesdienste im September 2025

Fr 26.09.	08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
	18.00 Uhr	Hl. Messe	Bruder Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
Sa 27.09.	Hl. Vinzenz von Paul, Priester, Ordensgründer		
	17.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Dominicus
	18.30 Uhr	Vorabendmesse	St. Joseph

26. Sonntag im Jahreskreis

So 28.09.	Erntedankfest in der Pfarrei		
	09.30 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	10.00 Uhr	Hl. Messe, Patronatsfest	Bruder Klaus
	11.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
Mo 29.09.	**Hl. Michael, Hl. Gabriel und Hl. Rafael, Erzengel, Fest**		
	08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
	12.00 Uhr	Rosenkranzgebet	St. Dominicus
Di 30.09.	Hl. Hieronymus, Priester, Kirchenlehrer		
	09.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Joseph
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus

Kollektenplan für September

07.09. (23. Sonntag im Jahreskreis), für den kath. Religionsunterricht an öffentlichen Schulen
14.09. (Kreuzerhöhung), Welttag der sozialen Kommunikationsmittel
24.09. (25. Sonntag im Jahreskreis), zur Förderung der Caritasarbeit
28.09. (26. Sonntag im Jahreskreis), für den Blumenschmuck in unseren Kirchen

Beichtgelegenheit

Freitags	17.15 Uhr	bis zur Hl. Messe	Br. Klaus
	18.45 Uhr	nach der Hl. Messe	St. Dominicus
Samstags	18.00 Uhr	bis zur Vorabendmesse, gegebenfalls auch nach der Hl. Messe	St. Joseph

Und nach Absprache mit den Priestern

Verabschiedungsmesse von Schwester Franziska.

Am 13.7. wurde **Schwester Franziska** als Gemeindereferentin in der Familienmesse in St. Dominicus verabschiedet.

Der Pfarrer, der Kirchenvorstand und Pfarreirat dankten ihr für ihre Arbeit in den vergangenen Jahren und wünschten ihr viel Erfolg in der neuen Stelle.

Anschließend wurden Blumen und ein Gutschein für einen Bastelladen von der Gemeinde überreicht.

Pauline Roskosch

Gemeinde St. Dominicus

Frauengruppe I–kfd Ursula Klerx, Tel. 6619028

Frauengruppe II: Marianne Serwe

Frauengruppe III –kfd: Barbara Schwarz (kommissarisch), Tel. 6048648

Frauengruppe „Voll im Leben“, Susanna Pöthke, Tel. 60109978

Pfadfinder St. Dominicus, J.Böse, L. Rastemborski, S. Dendl, stavo@sanktdominicus.de

Männerrunde, Bernhard Jäger, Tel. 0172 1637 222

Senioren – Kulturkreis, Heike Bernsen, Tel. 648318 33

Senioren – Donnerstagstreff, Heike Bernsen (Assistent, kommissarisch), Tel. 64831833

Yoga – Gruppe (Mo), Premila Frank, Tel. 49760944

Senioren-Tischtenniskreis I, Peter Reiche, Tel. 6661860

Senioren-Tischtenniskreis II, Lothar Tünke, Tel. 033 203887607

DJK – Gymnastik für Hausfrauen, Monika Müller, Tel. 6639251

KAB St. Dominicus-Gropiusstadt, Lothar Paedelt, Tel. 6052720

Tagescafé für Bedürftige, Stefan Schmitt, Tel.6369864, u. Team
Spendenkonto: DE08 3706 0193 6001 9580 10
GENODED1PAX Pax-Bank

MuK (Musik und Kreativität), mittwochs, 14:30 Uhr bis 15:30 Uhr, Hr. Wünschel

St. Dominicus Chor, Herr Wünschel

Förderkreis Hl. Edith Stein für Entwicklungshilfe und Mission e.V., Fr. A. Kwasigroch, 39893263
Mail: kwasiengelchen@gmx.de

Gemeinde Br. Klaus

Bastelkreis, Frau Güssefeld (Tel. 60452 39)

Band „gaudium et spes", Frau Dettmar

Blumenteam, Frau Janowski (Tel. 6017723)

Gemeindekaffee

Glückwunschkreis, Herr Weigt (manwe@t-online.de)

Katholischer Deutscher Frauenbund, Frau Güssefeld (Tel. 6045239)

Ministrantengruppe, Peter Stubbe (Tel. 3926368, peterspaul.st@t-online.de)

Näh- und Handarbeitsgruppe, Frau Güssefeld (Tel. 6045239)

Neokatechumenale Gemeinschaften, Fam. Steininger (Tel. 01723190800, steininger@gmx.de)

Seniorengymnastik, Frau Schmidt

Seniorenkreis, Herr Neuhaus, Frau Güssefeld (Tel. 6045239)

Taufbegrüßungskreis, Frau Rodewald

Vorbereitungsteam Wort-Gottes-Feier, Herr Engelke (Tel. 257 458 51)

Gemeinde St. Joseph

„Alte Garde“, Frau Piechocki

Ministranten/Sport und Spiel, freitags 17.30 - 18.30 Uhr, Eftichia Chalkopios, Tobias Rösler, stj.miniplan@gmail.com

Elternstammtisch, Frau Zink, Tel. 66404515 (aundpzink59@gmail.com)

Familienkreis, Frau Gerbsch

Familienmusik St. Joseph, Frau Ditz

MiniClub, Frau Bach-Sliwinski, simone_bach-sliwinski@arcor.de

Besuchsdienst, Herr Rösler (Diakon), Tel. 66624871 (raimund.roesler@erzbistumberlin.de)

Schola, Herr Lux, (m.lux@heiligeedithstein.de)

Bibelkreis/Bibelteilen, Frau Rösler

Kolpingsfamilie, Herr Marczok, Tel. 6732544 (Kolping Alt-Glienicke)

Gebetskreis, Herr Milewski

Mütterkreis, Frau E. Kwasigroch

Frauenkreis, Frau Graetz

Josephschor, Frau Gundelach, Tel. 0176 43286257 m.gundelach@heiligeedithstein.de

Senioren St. Joseph, Fr. Conny Josbächer, Tel. 01512 6937484 o. 6017364, conny.jos@gmail.com

Stuhlgymnastik TSV Rudow 1888 e.V., Do. 18.00 - 19.00 Uhr, Fr. Sabatin, Tel. 983 20 309

Seniorentanzkreis, Frau Spangenberg, Tel. 6024272

Gymnastikgruppe, Frau Schmidt, Tel. 6874574/ 0151 210 379 77,lukrezia.schmidt@googlemail.com

Guttempler, Fr. Weidner, Tel. 6119697

Gremien

Kirchenvorstand, Vorsitzender (V): Pfr. M. Wiesböck, Stellvert. (SV): M. Dettmar

Fachausschuss (FA) Finanzen: V: A. Zink, SV: M. Dettmar (finanzen@heiligeedithstein.de)

FA Bau: V: G. Rech, SV: M. Steininger

FA Eigenbetriebe: V: N. Fenscky, SV: W. Klose

Pfarreirat: V: P. Roskosch, S. Swiontek-Brzezinski, Pfr. M. Wiesböck (pfarreirat@heiligeedithstein.de)

Gemeinderat St. Dominicus: Sprecherteam: M. Dewald, F. Goerigk, L. Sibenik (vgrsd25@heiligeedithstein.de)

Gemeinderat Bruder Klaus: Sprecherteam: M. Carpanese, M. Moser, U. Bonin (vgrbk25@heiligeedithstein.de)

Jugendvertretung: (jugendvertretung@heiligeedithstein.de)

Ansprechpartnerinnen der Pfarrei in **Fragen zur Prävention** von sexueller Gewalt:
Frau D. Pawlaczek, Tel.: 0177-9565528,
Dina Hansow
E-Mail:
praeventionsbeauftragte@heiligeedithstein.de

Kontaktadressen der Gemeinden in der Pfarrei

Gemeinde Sankt Dominicus

Lipschitzallee 74
12353 Berlin

Gemeindekontaktbüro
Doris Rademacher
Telefon: 667 901 - 0
E-Mail: pfarrbuero@heiligeedithstein.de
Sprechzeiten im Büro: s. Rückseite

Kirchenmusiker
Ulrich Wünschel
E-Mail: u.wuenschel@heiligeedithstein.de

Kita
Leitung Annette Knobel
Abwesenheitsvertretung Sara Hüvez
Telefon: 2593651100 oder 667901-16
E-Mail: st.dominicus@hedikitas.de
Hort
Leitung: Annette Knobel
Stellvertretung : Nicole Bergmann
Telefon Hort Büro 667901-16
Erzieher Hort: 667 901 - 23
E-Mail: hort@heiligeedithstein.de

Küchenleitung
Dirk Lessing
Telefon: 667 901 - 29
E-Mail: koch@st-dominicus.de

Haustechnik
Krzysztof Schwientek
Telefon: 667 901 - 39
E-Mail: k.schwientek@heiligeedithstein.de

Bau- und Förderverein Kath.
Kirche Sankt Dominicus e.V.
Bankverb.: Darlehenskasse Münster eG
IBAN: DE78 4006 0265 0034 0486 00

Förderkreis Hl. Edith Stein für Entwick-
lungshilfe und Mission e.V., Pax-Bank eG
IBAN DE 55 3706 0193 6000 242010

Gemeinde Bruder Klaus

Bruno-Taut-Ring 9f
12359 Berlin

Gemeindekontaktbüro im Ehrenamt
Franziska von Tein
Telefon: 666 24 87 - 0
E-Mail: bruderklaus@heiligeedithstein.de

Sprechzeiten im Büro
Freitag 12.00—14.00 Uhr

Kirchenmusiker
Matthias Görg
Telefon: 704 31 58
E-Mail: m.goerg@heiligeedithstein.de

Kita Bruder Klaus
Leitung: Bettina Scherrinsky
Telefon: 601 67 92
E-Mail:
bruderklaus@hedikitas.de

Kita Heiliger Schutzengel
Leitung: Jeannette Bury
Telefon: 606 22 66
E-Mail:
HeiligerSchutzengel@hedikitas.de

Hausmeister: Teofil Miadzel
Telefon: 0176 82034202
E-Mail: t.miadzel@heiligeedithstein.de

Bau- und Förderverein der Katholischen
Gemeinde Bruder Klaus in
Berlin-Britz e.V.
Bankverb.: Darlehenskasse Münster eG
IBAN: DE47 4006 0265 0034 0478 00

Gemeinde Sankt Joseph

Alt-Rudow 46
12357 Berlin

Gemeindekontaktbüro im Ehrenamt
Dorota Lies und Brigitta Meyer
Telefon: 66 99 11 - 0
Fax: 66 99 11 - 99
E-Mail: st.joseph@heiligeedithstein.de

Sprechzeiten im Büro
Montag 16.00 - 18.00 Uhr
Freitag 10.00 - 12.00 Uhr

Kirchenmusiker
Marcus Lux
Telefon: 66 99 11 - 0

Kita St. Joseph
Leitung: Stefanie Zink
Telefon: 25 93 65 11 9
E-Mail: st.joseph-neukoelln@hedikitas.de

Hausmeister: Teofil Miadzel
Telefon: 0176 82034202
E-Mail: t.miadzel@heiligeedithstein.de

Bau- und Förderverein St. Joseph e.V.
Bankverbindung: Pax-Bank eG
IBAN: DE46 3706 0193 6003 3320 10

Stiftung St. Joseph Berlin-Rudow
Bankverbindung: Pax-Bank eG
IBAN: DE12 3706 0193 6007 9790 19

E-Mail: stiftung@st-joseph-berlin.de

Pastorale Mitarbeiter

Pfarrer (Sitz: St. Dominicus)
Michael Wiesböck
Telefon 667 901 - 17
Mobil 0151 143 734 30
E-Mail: michael.wiesboeck@erzbistumberlin.de

Pfarrvikar (Sitz: Bruder Klaus)
Msgr. Ulrich Bonin
Telefon: 666 24 87 - 2
E-Mail: ulrich.bonin@erzbistumberlin.de

Diakon (Sitz: St. Joseph)
Raimund Rösler
Telefon: 666 24 87 - 1
E-Mail: raimund.roesler@erzbistumberlin.de

Pastoralassistent (Sitz: St. Dominicus)
Luka Šibenik
Telefon: 667 901 - 35
E-Mail: : luka.sibenik@erzbistumberlin.de

Pastoraler Mitarbeiter/Priesterkandidat
Diakon Senad Mrkaljevic
Email: senad.mrkaljevic@erzbistumberlin.de
Telefon: 0162 1715603

Seelsorger im Vivantes Klinikum Neukölln
Diakon Gregor Bellin
Telefon: 130 14 36 56
E-Mail: gregor.bellin@erzbistumberlin.de

Seelsorger im Vivantes Klinikum
Pastoralreferent Falk Schaberick
Telefon: 0175 7028626
E-Mail: falk.schaberick@erzbistumberlin.de

Katholische Kirchengemeinde
Pfarrei Hl. Edith Stein, Neukölln-Süd

www.heiligeedithstein.de

Leitender Pfarrer
Pfr. Michael Wiesböck
Telefon: 667 901 - 17
E-Mail: michael.wiesboeck@erzbistumberlin.de

Zentrales Verwaltungsbüro Hl. Edith Stein
Lipschitzallee 74
12353 Berlin
Telefon: 667 901 - 0
E-Mail: pfarrbuero@heiligeedithstein.de

Öffnungszeiten
Di 10.00-12.00 und 16.00-18.00 Uhr
Mi 10.00-13.00 Uhr
Do 09.00-11.00 Uhr

Pfarrsekretärin
Doris Rademacher
E-Mail: d.rademacher@heiligeedithstein.de

Verwaltungsleiterin
Sylwia Zurek (Mo – Mi, Fr)
Telefon: 667 901 - 11
E-Mail: s.zurek@heiligeedithstein.de

Verwaltungsmitarbeiterinnen
Dorina Michelin (Di –Fr)
Telefon: 667 901 - 11
E-Mail: d.michelin@heiligeedithstein.de
Mariola Haratyk
Telefon: 667 901 - 11
E-Mail: m.haratyk@heiligeedithstein.de

Kontoverbindung der Pfarrei
Pax-Bank-eG
DE57 3706 0193 6001 9580 01

Impressum:
Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde Pfarrei Hl. Edith Stein, Neukölln-Süd
V.i.S.d.P.: Pfr. Michael Wiesböck
Redaktion: A.Chylewska-Tölle, H.Bernsen, R. Josbächer, P.Milewski, T.u.J.Porzucek, P. Roskosch, R.Rösler, S.Swiontek, M.Voderholzer,
Layout: R.Kuners, R.Rösler

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung, den Zeitpunkt und die Kürzung von Beiträgen vor.

redaktion@heiligeedithstein.de
Redaktionssitzung: 08. September, 19.15 Uhr in St. Joseph
Redaktionsschluss: So, 14. September

Fotos: Titelfoto „Verabschiedung von Pfr. Misgaiski“, privat

Nicht benannte Fotos: Pixabay oder privat
Auflage: 1000 Exemplare
Druck: GemeindebriefDruckerei.de

www.blauer-engel.de/uz195
• ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
• emissionsarm gedruckt
• überwiegend aus Altpapier
GBD
Dieses Produkt Dachs ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de